

Unterrichtsmaterial: Netzwerk »Musik und Schule«

JUNGES KONZERT EXTRA 2024/25

AMAZÔNIA | 19.09.2024

VILLA-LOBOS
Floresta do Amazonas

Liebe Kolleginnen und Kollegen des Netzwerks »Musik und Schule«,

ich danke Ihnen zunächst für Ihr Interesse an diesem unterrichtsbegleitenden Material und für das damit verbundene Vertrauen.

Seit Alexander von Humboldt zu Beginn des 19. Jahrhunderts den modernen Natur-Begriff prägte, hat sich die Sicht des Menschen auf seine Umwelt und ihn selbst verändert: weg von der Vorstellung der »Krone der Schöpfung« hin zum Teil eines »großen Ganzen«, das der Mensch zwar selbst mitgestalten kann, aber dessen Gleichgewicht er nicht gefährden darf. Seitdem hat das Thema »Natur« viele Komponisten neu beschäftigt und einmal mehr, mal weniger lautes Echo hervorgerufen in vielen großen musikalischen Werken.

Mir ist wichtig zu sagen, dass die vorliegenden Ausführungen zwar sehr umfangreich sind, jedoch weder den Anspruch erheben vollständig zu sein noch in ihrer Ganzheitlichkeit bearbeitet zu werden. Vielmehr möchte ich Impulse setzen für den Umgang mit den Hauptwerken dieses Jungen Konzerts, sowohl für die Vor- wie auch für die Nachbereitung.

Viel Spaß und Erfolg wünscht Ihnen

Marco Weisbecker

Netzwerkkoordinator »Schule und Musik«



© hr/Ben Knabe

AMAZÔNIA | 19.09.2024

Künstler:

hr-Sinfonieorchester

Camila Provenzale | Sopran

Simone Menezes | Dirigentin

Sebastião Salgado | Einführung und Fotografien

Komposition:

Heitor Villa-Lobos | Floresta do Amazonas – Suite

Ort:

Alte Oper – Großer Saal

Ablauf:

19:00 Uhr moderiertes Konzert

Veranstaltungsende:

ca. 20:30 Uhr

INHALT

1. Anbindung an die Kerncurricula	5
2. Floresta do Amazonas von Heitor Villa-Lobos.....	6
2.1. Floresta do Amazonas	7
2.2. Heitor Villa-Lobos im Portrait	11
3. Sebastião Salgado	13
4. Ideen zur Nachbereitung	15

1. ANBINDUNG AN DIE KERNCURRICULA

Kerncurriculum Sekundarstufe I

Die Lernenden entwickeln Kompetenzen insbesondere in den Bereichen »Musik hören« und »Musikkultur erschließen« und können dabei

- die Konzentration gezielt und aufgabenbezogen auf den Hörsinn richten
- die eigenen Hörgewohnheiten kritisch reflektieren
- musikalische Gebrauchspraxen unterscheiden, ihre Eigenarten kritisch bewerten und sich zu ihnen positionieren
- Musik und ihren Kontext merkmalsorientiert aufeinander beziehen und beurteilen

Weitere Anbindungsmöglichkeiten ergeben sich über die Inhaltsfelder »Hörkultur« und »Musikalische Gebrauchspraxis«.

Kerncurriculum gymnasiale Oberstufe

E1: Spektrum Musik

E1.1 Begegnung mit Musik – Zugänge und Perspektiven

E1.3 Projekt Musikkultur: Konzertbesuch; Musikbetrachtung: Bewusstes, differenziertes Hören, Analyse

Q1: Musikalische Formgestaltung

Q1.1 Reihungsprinzip – Variationsprinzip (Untersuchen und Beschreiben musikalischer Themen im Hinblick auf ihre jeweils eigene Struktur und Wirkung); Lebenswelt Musik: Konzertbesuch

Q3: Musik im gesellschaftlichen und historischen Kontext

Q3.1 Der Weg in die Moderne – hörendes Nachvollziehen des Wandels von Formvorstellungen und kompositorischen Techniken; Beschreiben und Analysieren zentraler Gestaltungsmerkmale in spätromantischen, impressionistischen und expressionistischen Werken

Q3.2 Musik in ihrer Zeit

Die zu fördernden Kompetenzbereiche können in diesem Zusammenhang sein:

- Musik konzentriert und aktiv hörend verfolgen und ihren Verlauf beschreiben
- ihre subjektiven (emotionalen / assoziativen) Höreindrücke formulieren und auf einen inhaltlichen Kontext beziehen
- Musik im Hinblick auf Parameter, Strukturen und Spannungsverläufe hören, auch mit Hilfe von Notation, und sie differenziert und fachgerecht beschreiben
- Ausdruck und Wirkung von unterschiedlicher Musik erfassen und beschreiben und an ihren Gestaltungselementen belegen
- zwischen musikalischer Gestaltung und historischem, soziologischem und ökonomischem Kontext analysieren und reflektieren
- angemessene Kriterien für das Erschließen und Beurteilen von musikalischen Aufführungen und Werken unterschiedlicher Genres und Kulturen entwickeln und anwenden

2. FLORESTA DO AMAZONAS VON HEITOR VILLA-LOBOS

Floresta do Amazonas ist ein Werk von Heitor Villa-Lobos aus dem Jahr 1958 und damit eine seiner letzten Kompositionen.

Es wurde von Metro Goldwin Mayer für den Soundtrack des Films *Green Mansions* von Mel Ferrer mit Audrey Hepburn und Anthony Perkins in den Hauptrollen in Auftrag gegeben, der in Brasilien unter dem Titel *A Flor que não Morreu* veröffentlicht wurde. Villa-Lobos war mit der Bearbeitung und den Änderungen, die sein Komponistenkollege Bronislau Kaper an dem Stück vornahm, um es mit dem Film zu synchronisieren, nicht zufrieden und beschloss, daraus eine symphonische Suite zu machen. Der Film war ein Misserfolg, aber die Reibereien zwischen Villa-Lobos und dem Filmstudio führten zur Finanzierung der 1959 entstandenen Aufnahme mit dem Autor selbst als Dirigent und der kürzlich pensionierten, legendären Sopranistin Bidu Sayão, die später von Maria Lucia Godoy interpretiert wurde.

Einige der in dem Werk enthaltenen Lieder für Solisten wurden zu den bekanntesten des Komponisten und wurden von berühmten lyrischen Sängern wie Roberta Alexander und Kathleen Battle interpretiert. Die Gedichte der vier Lieder aus dem Amazonaswald, *Veleiros; Cair da tarde; Canção de amor; Melodia Sentimental*, stammen von Dora Vasconcellos. Im Jahr 1989 nahm die Sopranistin Renée Fleming, die noch am Anfang ihrer Karriere stand, die gesamte Suite unter der Leitung von Alfred Heller auf. 1987 wurde eine freie Bearbeitung des Klavieroriginals aufgenommen, eines der vielen unveröffentlichten Manuskripte von Villa-Lobos. Einige bekannte Sängerinnen und Sänger wie Maria Bethânia, Ney Matogrosso, Djavan und Zizi Possi haben eines oder mehrere der Lieder in angepassten Versionen gesungen.

Quelle: [A Floresta do Amazonas – Wikipédia, a enciclopédia livre \(wikipedia.org\)](https://de.wikipedia.org/wiki/Floresta_do_Amazonas)

2.1. FLORESTA DO AMAZONAS

Ouverture Ouvertüre	Pássaro da Floresta – canto III Vogel des Waldes – Lied III
A Floresta Der Wald	Cair da tarde Abend
Dança dos Índios Tanz der Indianer	Os Índios em busca da moça Die Indianer auf der Suche nach dem Mädchen
Em Plena Floresta Im Wald	Pássaro da Floresta – canto IV Vogel des Waldes – Lied IV
Pássaro da Floresta – canto I Vogel des Waldes – Lied I	Dança Guerreira (repetição) Kriegertanz (Reprise)
Dança da Natureza Tanz der Natur	Interlúdio e Acalanto Zwischenspiel und Gesang
Pássaro da Floresta – canto II Vogel des Waldes – Lied II	Canto na Floresta (2) Lied im Wald (2)
Canto na Floresta (1) Lied im Wald (1)	Caçadores de Cabeça Kopfjäger
Conspiração e Dança Guerreira Verschwörung und Kriegertanz	Canção de amor Liebeslied
Veleiros Segelboote	Melodia Sentimental Sentimentale Melodie
Em Caminhos para a Caçada Auf dem Weg zur Jagd	O Fogo na floresta Das Feuer im Wald
	Epílogo Epilog

Aufführungsdauer im Original: ca. 70 Minuten

Aufführungsdauer im Konzert: ca. 45 Minuten

Besetzung:

Holzbläser:	1 Piccoloflöte, 2 große Flöten, 2 Oboen, 1 Englischhorn, 2 Klarinetten in B, 1 Bassklarinette, 2 Fagotte, 1 Kontrafagott, 1 Sopran-Saxofon, 1 Alt-Saxofon
Blechbläser:	4 Hörner, 4 Trompeten, 4 Posaunen, 1 Basstuba
Schlagwerk:	Pauken, Caixa, Bombo, Indianische Trommel, Tom-Tom, Tamburin, Triangel, Becken, Schlittenglocken, Rasseln, Guiro, Maracas, Tam-Tam, Kokosnüsse, Marimba, Xylofon, Vibrafon,
Streicher:	Violinen, Bratschen, Violoncelli und Kontrabässe
Weitere Instrumente:	Harfe, Celesta, Klavier, Keyboard, Gitarre, Sopran solo, Männerchor

Uraufführungen:

Auszüge am 12. Juli 1959 in New York,

komplett am 21.11.1969 in Rio de Janeiro

M 1

Programm-Musik

Hörend sehen



Programmmusik ist Sammelbezeichnung für Instrumentalmusik mit einem außermusikalischen Inhalt. Meist weist der Komponist durch Überschriften oder Erläuterungen auf die der Komposition zugrunde liegenden Begebenheiten oder Ereignisse aus Natur, Technik, Literatur oder Malerei hin.

Eine **Programmsinfonie** ist ein mehrsätziges sinfonisches Orchesterwerk, dem ein Programm unterlegt ist.

Die **sinfonische Dichtung** besteht im Gegensatz zur Programmsinfonie aus einem, meist in mehrere Teile untergliederten, aber nicht durch Pausen getrennten Satz.

Leitmotiv bzw. **Leitthema** sind Begriffe für ein markantes, meist mehrfach wiederkehrendes Motiv oder Thema, mit dem bestimmte Personen oder Gegenstände eines Musikstückes symbolisiert werden.

Unter **Tonmalerei** versteht man die Nachahmung von hör- oder sichtbaren Ereignissen aus der Umwelt, z. B. Gewitter, Tierstimmen oder Maschinengeräuschen einerseits sowie Bewegungen (von Menschen oder Tieren), aber auch seelische Zustände (Freude, Angst, Schrecken, Trauer) andererseits.

Quelle: [Glosar »Thema Musik: Programmmusik« \(klett.de\)](https://www.klett.de/glossar/thema-musik-programmmusik)

Aufgabe:

Teilt euch in 3er-Gruppen ein. Schaut euch mit Hilfe des QR-Codes (rechts neben der Überschrift) ausgewählte Sätze von »Floresta do Amazonas« von Heitor Villa-Lobos an.

Mache dir anschließend Notizen darüber,

- inwiefern das Stück Programm-Musik ist
- ob es sich nach dieser Definition um eine Programmsinfonie oder eine sinfonische Dichtung handelt
- ob Leitmotive bzw. Leitthemen zu hören sind
- ob Tonmalerei im Werk vorkommt

Gruppenmitglied 1	Gruppenmitglied 2	Gruppenmitglied 3
<ul style="list-style-type: none"> • 0:00 Ouverture • 27:11 Canto na Floresta I • 45:37 Os Índios em Busca da Moça • 51:49 Interlúdio e Acalanto 	<ul style="list-style-type: none"> • 10:29 Dança dos Índios • 40:24 Pássaro da Floresta – Canto III • 46:33 Pássaro da Floresta – Canto IV • 54:40 Canto na Floresta II 	<ul style="list-style-type: none"> • 23:12 Pássaro da Floresta – Canto II • 42:31 Cair da Tarde • 49:59 Dança Guerreira – repetição • 57:46 Caçadores de Cabeça

In der Beschreibung des YouTube-Videos findest du auch die Timecode-Links, um direkt zu den einzelnen Sätzen zu gelangen.

M 2

Vertonte Gedichte

Sätze mit Gesang

Ein Lied ist eine musikalische Komposition, die aus Gesang und oft auch aus Instrumentalbegleitung besteht. Bei einem Lied stehen die Melodie und der Text im Vordergrund. Es ist eine künstlerische Ausdrucksform, die eine Vielfalt von Themen, von Liebe und Freundschaft bis hin zu politischen und sozialen Fragen, abdecken kann. In den verschiedenen Kulturen und Zeiten hat sich eine große Anzahl unterschiedlicher Liedformen entwickelt.

Heitor Villa-Lobos hat in seinen *Floresta do Amazonas* mehrere Gedichte von Dora Vasconcellos als Lieder vertont.

Aufgabe 1:

Teilt euch so auf, dass alle drei Lieder relativ gleichmäßig in der Klasse verteilt sind. Höre dir dann zunächst mit Hilfe des QR-Codes dein dir zugewiesenes Lied an.

Veleiros	Cair da Tarde	Canção do Amor
		

Aufgabe 2:

Hört euch immer wieder dieses Lied an und

- malt ein möglichst detailreiches Bild dazu, was ihr euch zu diesem Lied musikalisch und inhaltlich vorstellt.
oder
- beschreibt umfangreich, was eurer Meinung nach Musik und Gedicht erzählen.

Aufgabe 3:

Lasst euch den Text eurer Gedichte aus dem Portugiesischen ins Deutsche übersetzen. Nutzt dazu sowohl eine Übersetzungsmaschine (z. B. DeepL) oder einen KI-Textgenerator (z. B. Chat-GPT), um eventuelle Unterschiede in den Übersetzungen festzustellen.

Aufgabe 4:

Vergleicht den Inhalt der übersetzten Gedichte mit eurem eigenen Höreindruck.

Wo sind Ähnlichkeiten und wo sind Diskrepanzen?

Überlege dir mögliche Gründe, warum dem so sein könnte.

Drei Gedichte von Dora Vasconcellos.

Veleiros	Cair da Tarde	Canção do Amor
<p>Velas no mar Vão deixando passar A tarde anil E outras ondas vêm me levar Ah!</p> <p>Sempre existe na mágoa Doce murmúrio De um triste amor Ah!</p> <p>Quanta tristeza Ondas do mar Neste vai e vem Sem me levar Pois sempre eu fiz Muita atenção Em não pisar Teu coração Ah!</p> <p>Longe no céu Vai a onda jogar Tudo que é meu Dentro do mar Sem me esperar. Ah!</p> <p>Lua, lua branquinha, Lua crescente vem devagar Ah!</p>	<p>A garça voou, A sombra ficou, A noite desceu levando o brancor! Ah!</p> <p>A mata dormiu, O vento acabou, A folha caiu, Fazendo rumor ao tocar! Ah!</p> <p>O ramo gemeu, O ninho vibrou, O rio bebeu as nuvens do céu. Ah!</p> <p>O eco passou bem perto daqui, Rompendo manhãs ao morrer. Ah!</p>	<p>Sonhar na tarde azul Do teu amor ausente Suportar a dor cruel Com esta mágoa crescente O tempo em mim agrava O meu tormento amor!</p> <p>Tão longe assim de ti Vencida pela dor Na triste solidão Procuro ainda te encontrar Amor, meu amor!</p> <p>Tão bom é saber calar E deixar-se vencer pela realidade. Vivo triste a soluçar Quando, quando virás enfim?</p> <p>Sinto o ardor dos beijos teus Em mim. Ah! Qualquer pequeno sinal E fremente surpresa Vem me amargar Tão doce aquela hora Em que de amor sonhei Infeliz, a sós, agora Apaixonada fiquei Sentindo aqui fremente O teu reclamo amor!</p> <p>Tão longe assim de ti Ausente ao teu calor Meu pobre coração Anseia sempre a suplicar Amor, meu amor!</p>



Dora Vasconcellos und Heitor Villa-Lobos

2.2. HEITOR VILLA-LOBOS IM PORTRAIT

Heitor Villa-Lobos wurde am 5. März 1887 in Rio de Janeiro geboren, begann seine musikalische Ausbildung bei seinem Vater Raul Villa-Lobos und widmete sich dem Cello und der Gitarre. Der Klavierunterricht bei einer Tante brachte ihm das Werk von Johann Sebastian Bach näher, der zu einer wichtigen musikalischen Referenz werden sollte, insbesondere die Präludien und Fugen des *Wohltemperierten Klaviers*. Er besuchte Abendkurse am Nationalen Musikinstitut ein, wo er Cellounterricht bei Max Breno Niederberger erhielt, in Harmonielehre bei Frederico Nascimento unterrichtet wurde und studierte die Kompendien von Durand, Dubois und D'Indy. Seinen Lebensunterhalt verdiente er als Musiker, indem er in Orchestern, Cafés und Kinos Cello spielte. Mit der Gitarre lernte er einige der wichtigsten Volksmusiker von Rio de Janeiro, die »chorões«, wie sie genannt wurden.



Heitor Villa-Lobos (1922).

Quelle: [Heitor Vila-Lobos](#) |
[Wikimedia Commons](#)

Seine musikalischen Einflüsse hat er besonders in den ersten Jahrzehnten des 20. Jahrhunderts gesammelt, darunter die populäre urbane Musik aus Rio de Janeiro, die brasilianische Volksmusik, den französischen Impressionismus und die Musik von Johann Sebastian Bach. Seine Werke aus dieser Zeit zeigen eine Mischung aus der allgemein verständlichen Klangwelt seiner Kammermusik (Stücke für Trios und Klavier mit Violine und Violoncello) und nationalen Themen, die sich in umfangreichen sinfonischen Werken wie *Uirapuru* und *Amazonas* zeigen und bereits seine kreative Stärke demonstrieren. Ein weiterer wichtiger Schaffensabschnitt war in den 1920er Jahren nach seiner Teilnahme an der »Semana de Arte Moderna« in São Paulo. Hier entstanden seine mutigsten und avantgardistischsten Werke wie das *Nonett* und die umfangreiche Serie der *Choros*. In dieser Zeit wurde er auch international bekannt, vor allem durch seine Reisen nach Paris. Der dritte Abschnitt begann in den 1930er Jahren, als Villa-Lobos sich der musikalischen Bildung zuwandte und das »Canto Orfeônico«-Projekt ins Leben rief, das mit Unterstützung der Regierung von Getúlio Vargas Menschenmassen in Fußballstadien vereinte. In dieser Zeit entstand auch eine weitere bedeutende Serie, die neun *Bachianas Brasileiras*, in der er die Musik von Bach mit den Merkmalen der brasilianischen Musik verband.

Schließlich, in seinem letzten Abschnitt ab 1945, nimmt Villa-Lobos einen neoklassischen Ansatz an und behandelt traditionelle Formen mit mehr Geschicklichkeit. Dies ist die Periode, in der er die meisten seiner Konzerte, Symphonien und Streichquartette schreibt, Aufträge aus der ganzen Welt erhält und seine internationale Präsenz auf die USA ausweitet, wo er bedeutende amerikanische Orchester dirigiert und sogar Werke für Filme und Musicals komponiert.

Sein Werkverzeichnis, herausgegeben vom Museu Villa-Lobos, umfasst mehr als 700 Titel, darunter Musik für Soloinstrumente, insbesondere für Gitarre und Klavier, Kammermusik für verschiedene Besetzungen, Lieder, Chormusik (sakral und weltlich), Konzerte, sinfonische Werke, Opern und Ballette.

Villa-Lobos gründete im Jahr 1945 die Academia Brasileira de Música (Brasilianische Musikakademie). In seinem Testament vermachte er seine Urheberrechte der ABM, deren Präsident er bis zu seinem Tod war. Er verstarb am 17. November 1959 in Rio de Janeiro, wo Villa-Lobos posthum den Titel »Grande Benemérito« (Großwohltäter) der ABM erhielt.

Übersetzt nach der Partitur »Floresta do Amazonas«, Banco de partituras de música brasileira 2007.

M 3

Heitor Villa-Lobos

Repräsentant der brasilianischen nationalen Schule



Portrait des Komponisten Heitor Villa-Lobos (1887-1959) am Klavier.

Photograph: Unknown/ Bettmann/CORBIS

Quelle: [The Guardian | Villa-Lobos: get to know Brazil's greatest composer](#)

Von Russland bis Brasilien: Als Nationale Schulen bezeichnet man eigenständige nationale Komponistenschulen der Klassischen Musik, die sich ab Mitte des 19. Jahrhunderts in Abgrenzung zur international vorherrschenden deutsch-französisch-italienischen Musiktradition entwickelten.

So auch die nationalen musikalischen Schulen Lateinamerikas. Diese Bewegung wurde stark von politischen Unabhängigkeitsbestrebungen beeinflusst und versuchte, die nationale Identität und kulturelle Eigenständigkeit zu stärken.

Als Vertreter Argentinien werden häufig Alberto Ginastera und Astor Piazzolla genannt, ein herausragender Vertreter dieser Bewegung in Brasilien war Heitor Villa-Lobos. Er begann seine musikalische Karriere als Straßenmusikant in Rio de Janeiro und reiste in seiner Jugend durch ganz Brasilien, um Volkslieder und Melodien aufzunehmen. Später reiste er mehrmals nach Europa und erlangte dort erste Erfolge, bevor er auch in seiner Heimat an Ansehen gewann.

Seine über 1000 Werke sind geprägt von einer Verschmelzung nationaler Einflüsse mit Elementen aus der städtischen Folklore, ländlichen Tänzen und Melodien der Indios. Diese Vielfalt spiegelt sich auch in seinen bedeutenden Sammlungen wie den *Bachianas brasileiras* und den *Choros* wider, die eine Synthese aus indianischer und populärer Volksmusik darstellen.

Zu seinen Werken zählen auch eine Sammlung von Klavierstücken für Kinder sowie Sinfonien, Konzerte für verschiedene Instrumente und eine Vielzahl von Kammermusikstücken. Unter seinen Kompositionen ragt *Samba Classico* als eine seiner bedeutendsten Werke hervor, das hymnisch die Schönheit Brasiliens lobt und seine Liebe zu seinem Land ausdrückt. Villa-Lobos' Schaffen zeigt, wie Musik als Ausdruck der nationalen Identität und kulturellen Vielfalt dienen kann und sein Beitrag zur lateinamerikanischen Musikgeschichte bleibt unvergessen. Darüber hinaus setzte Villa-Lobos sich aktiv für die Förderung brasilianischer Musik und die Stärkung des nationalen Bewusstseins ein, indem er Musikschulen gründete und sich für die Integration brasilianischer Musik in den öffentlichen Musikunterricht einsetzte.

Aufgabe 1:

Erstellt in Gruppen einen Steckbrief zum Leben und Wirken von Heitor Villa-Lobos. Geht im Besonderen darauf ein, was ihn in seiner Heimat geprägt hat, wo er gelebt hat und wie er gewirkt hat.

Wichtig! Belege deine Ergebnisse durch konkrete Quellen.

Aufgabe 2:

Wirf einen Blick auf andere Repräsentanten nationaler Schulen, z. B. Modest Mussorgski (Russland), Edward Grieg (Norwegen), Frédéric Chopin (Polen), George Gershwin (USA) oder Astor Piazzolla (Argentinien) und zeige auf, inwiefern diese die kulturelle Eigenständigkeit in den Vordergrund rückten.

3. SEBASTIÃO SALGADO

Sebastião Salgados Bilder sind Ikonen der Fotografie. Mit seiner Kamera machte der Brasilianer auf Mord, Zerstörung, Hass und Gier aufmerksam. Am 8. Februar 2024 ist der nimmermüde Mahner 80 Jahre alt geworden.

»Das Land war nur noch eine staubige Steppe, von den Vögeln, den Alligatoren, den majestätischen Wäldern und all den Wundern, die sie in Sebastiãos Jugend belebt hatten, war nichts übrig.«

So beschreibt Wim Wenders im Film *Das Salz der Erde* den Moment, als Sebastião Salgado nach Jahrzehnten zum Landgut seiner Familie zurückkehrt. Unkontrollierte Abholzung hat die Gegend im Bundesstaat Minas Gerais, die er als Kind noch als üppigen Regenwald kennengelernt hatte, in eine kaputte, von Erosion zerstörte Steppe verwandelt. Das Bild der Ödnis und Verwüstung ist gleichzeitig auch eine Metapher für Salgados eigenen Zustand, damals Mitte der 1990er-Jahre. Das, was ihn ausmachte, sein Leben prägte und ihn in der ganzen Welt berühmt gemacht hatte, genau das drohte ihn damals innerlich kaputtzumachen.

»Für mich ist Fotografie eine Lebensart, in der meine Sprache die Fotografie ist. Egal, ob ich etwas wunderschön oder völlig zerstört vorfinde. Egal, ob es mich begeistert oder entsetzt«, erklärte der Brasilianer einst. Sebastião Salgado, der eigentlich Wirtschaftswissenschaften studiert hatte und später vor der Militärdiktatur in Brasilien nach Paris floh, kam eher zufällig zur Fotografie. Sein außergewöhnlicher Blick für Licht und Schatten machte ihn berühmt. Es entstanden bewegende Schwarz-Weiß-Bilder, zunächst aus Afrika, dann auch aus Europa und Lateinamerika. Viele Tausende Kilometer reiste er, hielt mit seiner Kamera auch fest, was niemand sehen will oder sehen kann. Bilder der Opfer des Völkermords in Ruanda, Hungertote der Sahel-Zone, Goldsucher, die sich zu Tausenden in einer verdreckten Mine im Amazonas drängen.

Das brachte ihm auch Kritik ein. Der Sozialfotograf, der das Elend der Leidenden für seine Bilder instrumentalisierere. »Die moralische Frage kann nicht sein, ob man katastrophale Zustände zeigen darf oder nicht. Ich glaube, wir müssen sie zeigen. Die Menschen müssen begreifen, was passiert. Jeder muss betroffen sein und die Möglichkeit bekommen, etwas zu ändern oder nicht. Es geht nicht um die Frage, ob man solche Fotos macht oder nicht. Die Bilder sind harmlos im Vergleich zur Realität«, findet Salgado.

Doch irgendwann schaffte er es selbst nicht mehr, das Gesehene zu verarbeiten. Salgado wurde krank, sein Körper sagte Stopp. »Wir Menschen sind ausgesprochen wilde Tiere, furchtbare Tiere. Unsere Geschichte ist eine Geschichte von Kriegen ohne Ende«, so sein Eindruck. Kraft und Hoffnung fand er wieder in der Natur. Gemeinsam mit seiner Frau Lélia kehrte er zurück auf die Farm seiner Kindheit in Brasilien. Sie begannen, gemeinsam auf dem öden Land wieder Wald zu pflanzen. »Es ist eine Freude zu sehen, wie alle Pflanzenarten zurückkommen, und Tiere, von denen wir glaubten, sie seien in unserer Gegend für immer ausgestorben. Für uns ist dieser Wald ein Heiligtum«, so Salgado.

Ein Neuanfang auch für seine Fotografie. Zuerst schuf er mit dem Projekt »Genesis«, die Schöpfung einen Gegenentwurf zu Krieg und Zerstörung. Es folgte »Amazônia«, eine eindrucksvolle Hommage an die Schönheit der grünen Lunge der Erde und die indigenen Völker, die sie bewahren. Zugleich sind diese Bilder auch Warnung und Mahnungen an die Menschheit, diese Welt nicht zu zerstören.



Sebastião Salgado beim World Social Forum 2003.

Quelle: [Sebastião Salgado | Wikimedia Commons](#)

Quelle: [Sebastião Salgado wird 80 | NDR.de - Kultur - Kunst](#)

M 4

Sebastião Salgado

Prämiert mit dem Friedenspreis des Deutschen Buchhandels

Zum ersten Mal ein Fotograf, zum ersten Mal ein Brasilianer als Preisträger: Sebastião Salgado erhält den Friedenspreis des Deutschen Buchhandels. »Er beherrscht sein Handwerk unglaublich gut«, sagte der Fotograf Peter Bialobrzeski über ihn im Deutschlandfunk. Salgados spätes Werk habe aber die »Ecken« verloren.

Früher hat Sebastião Salgado Menschen als Opfer abgelichtet: Billiglohnarbeiter, Flüchtlinge, Verzweifelte. Nun kämpft der Sozial- und Umweltaktivist für den Erhalt der Natur, indem er die Schönheit der Erde in Schwarz-Weiß-Bildern zeigt. Das hat die Jury des Friedenspreises 2019 überzeugt.



Sebastião Salgado
Bild © hr/Fernando Frazão/Agência Brasil



DLF-Link:
Friedenspreis für Sebastião Salgado | Der Bilder-Erzähler

Aufgabe 1:

Höre dir die Interviews auf den Seiten von Deutschlandfunk an und notiere, was als das Besondere bei den Bildern von Sebastião Salgado beschrieben wird, auch mit Blick auf seine Weiterentwicklung.



DLF-Link:
Friedenspreis des Deutschen Buchhandels | »Er hat nie mit Pathos gespart«

Aufgabe 2:

Schaue dir zunächst einige Bilder aus Salgados Bildband *Amazonia* an, die die österreichische Tageszeitung »Der Standard« präsentiert. Suche dir zwei Bilder aus, die dir besonders auffallen und notiere deine Gedanken dazu. Was genau zieht dich dabei in seinen Bann? Was sagt dieses Foto für dich aus? Erzählt es vielleicht sogar eine Geschichte?



Der Standard:
Sebastião Salgado: Der Amazonas zwischen Schönheit und Zerstörung

Aufgabe 3:

Wandle nun auf den Spuren von Sebastião Salgado und fange selbst in Schwarz-weiß Bilder aus deiner Umwelt ein, die dich besonders faszinieren. Traue dich auch, anschließend das Foto nachzubearbeiten, z. B. durch Veränderungen des Kontrastes, der Helligkeit, des Schwarzpunktes etc. Du wirst überrascht sein, wie sich die Wirkung deines Fotos verändern wird.

4. IDEEN ZUR NACHBEREITUNG

- Vertiefen Sie das Thema Sinfonische Dichtung anhand weiterer prominenter Werke.



YouTube-Link:
Dukas: L'Apprenti sorcier
(Der Zauberlehrling) · hr-
Sinfonieorchester · Lionel
Bringuier



YouTube-Link:
Debussy: La Mer · hr-
Sinfonieorchester · Paavo
Järvi



YouTube-Link:
Mussorgskij: Eine Nacht
auf dem kahlen Berge
(Urfassung) · hr-
Sinfonieorchester · Andris
Poga

- Vergleichen Sie auch mit anderen programmatischen Werken.



YouTube-Link:
Mussorgskij/Ravel: Bilder
einer Ausstellung · hr-
Sinfonieorchester · Alain
Altinoglu



YouTube-Link:
Mendelssohn: Die Hebriden
· hr-Sinfonieorchester ·
Andrés Orozco-Estrada



YouTube-Link:
Moussa: Elysium · hr-
Sinfonieorchester ·
Manfred Honeck

- Tauchen Sie tiefer in die Werke von Heitor Villa-Lobos ein und finden Sie gemeinsam mit Ihrer Lerngruppe heraus, was die Musik dieses Komponisten von der traditionellen europäischen Musik unterscheidet.



YouTube-Link:
The Little Train of Caipira ·
Villa-Lobos · BBC Scottish
Symphony Orchestra



YouTube-Link:
Bachianas Brasileiras No. 4
· Villa-Lobos · São Paulo
Symphony Orchestra



YouTube-Link:
Heitor Villa-Lobos -
Concerto for Guitar [1951]
[Score-Video]

- Lassen Sie Ihre Lerngruppe zu alten Fotos von Sebastião Salgado recherchieren und diskutieren Sie darüber, inwiefern es ethisch vertretbar ist, das Elend der Welt derart drastisch in Szene zu setzen.